

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

## I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### 1. Auftrag der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 Absatz 1 des „Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern“ (IHKG) hat die IHK den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Damit ist die IHK zu Rostock Trägerin öffentlicher Belange. Sie erfüllt hoheitliche Aufgaben nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb, dem Güterkraftverkehrs- und Personenbeförderungsgesetz, dem Gaststättengesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und auch verwaltende Aufgaben aufgrund anderer Rechtsgrundlagen.

Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft vertritt die IHK zu Rostock branchenübergreifend die Belange der rund 34.400 Mitgliedsunternehmen nachdrücklich gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie ist die eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Wirtschaft, übernimmt Verantwortung und übt Einfluss auf politische Entscheidungen aus. Dafür verfolgt sie unablässig das Ziel, auf bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen hinzuwirken.

Von der Hauptgeschäftsstelle in Rostock sowie der Geschäftsstelle in Stralsund aus organisieren derzeit 83 hauptamtliche Mitarbeiter das umfangreiche IHK-Angebot. Sie verstehen sich dabei als kundenorientierte Dienstleister für Mitglieder und Standort. Ihre Tätigkeit umfasst Beratungen zu unternehmensrelevanten Themen wie Gründung, Finanzierung und Nachfolge sowie zu aktuellen Fachthemen wie Energie, Umwelt, Technologie, Innovationen, Medien, Industrie oder Hochschulpolitik. Sie recherchieren und verfassen Standpunktpapiere, die gegenüber den Entscheidern im IHK-Bezirk die Interessen der Unternehmen zum Ausdruck bringen und die die Wirtschaft aktiv mitgestalten.

Wesentlich getragen wird die Arbeit der IHK zu Rostock durch das ehrenamtliche Engagement von rund 300 Unternehmern aus Industrie, Handel und Dienstleistungen, die in den Gremien mitarbeiten und entscheidend zur Meinungsbildung der IHK zu Rostock beitragen. Darüber hinaus tragen rund 1.000 ehrenamtlich tätige Prüfer in der Berufsbildung und bei den Sach- und Fachkundeprüfungen zur Fachkräftesicherung in der Region bei.

Der Vollversammlung, dem höchsten Gremium der IHK zu Rostock, gehören als Vertretung der Wirtschaft im IHK-Bezirk aktuell 44 demokratisch gewählte Unternehmensvertreter an. Sie wählen aus ihrer Mitte das sechsköpfige Präsidium. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK nach außen. Die Vollversammlung entscheidet über alle Fragen, die für die kammerzugehörige Wirtschaft oder die IHK-Arbeit von Bedeutung sind. Sie legt den Haushalt sowie die Höhe der Beiträge und Gebühren fest. Zudem hat die Vollversammlung 18 themenspezifischen Ausschüsse für die Legislaturperiode errichtet.

### 2. Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

#### 2020 im Schatten der Coronapandemie

War das Wirtschaftsklima im IHK-Bezirk Rostock zu Beginn des Jahres 2020 noch von einem moderaten konjunkturellen Abschwung gekennzeichnet, führte die im Frühjahr einsetzende Coronapandemie die gewerbliche Wirtschaft in den stärksten rezessiven Einbruch seit

der Weltwirtschaftskrise von 2009. Der IHK-Geschäftsklimaindex brach im Verlauf des Jahres um 30 auf 89 Punkte ein und fiel damit auf den drittniedrigsten Wert der letzten zwanzig Jahre. Die SARS-CoV-2-Pandemie hat das Wirtschaftsleben vieler Unternehmen und Verbraucher im IHK-Bezirk stark in Mitleidenschaft gezogen.

Wenngleich die Rezession alle Zweige der gewerblichen Wirtschaft betrifft, stellt sich deren Ausmaß differenziert dar. So konnten die Industriebetriebe den ersten Corona-Einschnitt im zweiten und dritten Quartal einigermaßen auffangen und bewiesen Stabilität auf einem niedrigen Niveau. Das Geschäftsklima bei den Baubetrieben kühlte sich nur leicht ab und auch die Verkehrs- und Logistikwirtschaft erfuhr zwar eine merkbare Verschlechterung, stand aber immer noch deutlich besser da als die Gesamtwirtschaft. Auf der anderen Seite haben die im Zuge der Pandemiebekämpfung angeordneten Betriebsschließungen zu der erwarteten schockartigen Lageverschlechterung bei den Beherbergungs- und Gaststättenbetrieben geführt. Auch große Teile des stationären Einzelhandels und die Reise- und Freizeitdienstleister waren und sind stark betroffen.

### **3. Geschäftsverlauf und Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr**

Mit dem Wirtschaftsplan entscheidet die Vollversammlung jährlich über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Dotierung von Rücklagen, die Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt über die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In den zurückliegenden Jahren hat die IHK zu Rostock mehrfach die Beiträge gesenkt und damit der positiven Gewerbeertragsentwicklung im IHK-Bezirk Rechnung getragen. Seit 2006 ist der Umlagehebesatz von 0,32 % auf zwischenzeitlich 0,102 % abgesenkt worden, um eine aktive Rücklagenverwendung umzusetzen. Für das Berichtsjahr hat die IHK-Vollversammlung wieder den langfristig für die Deckung der Aufwendungen notwendigen Umlagehebesatz von 0,19 % beschlossen.

Die Beitragserhebung im Berichtsjahr war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Veranlagung der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen erfolgte noch zum geplanten Zeitpunkt. Aufgrund der Lockdown-Situation wurden verlängerte Zahlungsziele und erleichterte Stundungen eingeräumt. Die Veranlagung der Kleingewerbetreibenden wurde zunächst ausgesetzt und in die zweite Jahreshälfte verschoben. Auch hier wurde ein verlängertes Zahlungsziel eingeräumt und die Rahmenbedingungen für Stundungen vereinfacht. Daraus resultierend erklärt sich der gegenüber dem Vorjahr erhöhte Forderungsbestand per 31.12.2020.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Gebührentarif unverändert im gesamten Jahr wirksam. Die Erträge im Gebührenbereich sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr gesunken. Maßgeblich waren hier auch die Auswirkungen aus der Corona-Pandemie. Bis auf wenige Bereiche sind die Teilnehmerzahlen und damit die Gebühren gesunken. Im Bereich der Erstausbildung gingen die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 8 %, in der Weiterbildung sogar um 10 % zurück. Bei den Sachkundeprüfungen (-39 %) und den Unterrichtsverfahren (-33 %) sind die Einbrüche noch stärker. Aufgrund der von der IHK gewährten verlängerten Zahlungsziele sind die Erträge aus Mahngebühren ebenfalls deutlich zurückgegangen. Entgegen dem Trend der sinkenden Gebührenerträge sind die Erträge aus Gebühren für Außenwirtschaftsbescheinigungen stark gestiegen (+36 %).

Der Betriebsaufwand liegt auf Vorjahresniveau. Die Materialaufwendungen, Abschreibungen und der sonstige betriebliche Aufwand haben sich leicht erhöht. Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich gesunken.

Das Jahresergebnis beträgt TEUR -898,5. Das ist um TEUR +101,7 besser als geplant. Durch die Rücklagenveränderungen sowie unter Berücksichtigung der beschlossenen Ergebnisverwendung 2019 ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis in Höhe von TEUR 98,0.

Die Zahl der IHK-Mitgliedsunternehmen sank von 35.345 auf 34.412. Die berechneten Gewerbeerträge fielen stark im Vergleich zum Vorjahr von 1.306,5 Mio. EUR auf 1.196,3 Mio. EUR.

Werte in TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Beiträge	6.737,0	6.990,3	7.843,6	5.165,7	5.368,8
Gebühren	1.401,3	1.510,4	1.269,1	1.084,7	1.142,6
Entgelte	22,8	17,7	23,9	22,2	43,6
sonstige Erträge	496,9	311,3	419,5	343,9	297,4
<b>Erträge</b>	<b>8.658,0</b>	<b>8.829,7</b>	<b>9.556,1</b>	<b>6.616,5</b>	<b>6.852,4</b>
Material	1.108,4	1.093,3	1.072,1	1.070,6	957,4
Personal	5.153,4	5.298,3	5.062,1	4.867,8	4.633,3
Abschreibungen	379,0	365,0	334,9	305,6	307,2
sonstiger Betriebsaufwand	2.872,2	2.735,6	2.586,5	2.407,4	2.465,8
übrige Aufwendungen	43,4	34,9	34,1	35,5	33,8
<b>Aufwendungen</b>	<b>9.556,5</b>	<b>9.527,1</b>	<b>9.089,7</b>	<b>8.686,9</b>	<b>8.397,5</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-898,5</b>	<b>-697,4</b>	<b>466,4</b>	<b>-2.070,4</b>	<b>-1.545,1</b>

#### 4. Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2020

##### Vollversammlung

Die Vollversammlung der IHK zu Rostock hat im Jahr 2020 zu den für die Entwicklung des IHK-Bezirks relevanten Themen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie getagt und zu den wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation beraten. Zudem wurden die Weichen für die Neuwahl der Vollversammlung im Jahr 2021 gestellt.

##### Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das Wirtschaftsgeschehen massiv. Bereits wenige Wochen nach dem Beginn der Pandemie befinden sich viele Unternehmen in einer existenzbedrohenden Lage. Die IHK zu Rostock reagierte unverzüglich. Bereits am 20. März 2020 beschloss das Präsidium, dass bei offenen IHK-Beiträgen Mahnungen und Beitreibung bis auf weiteres ausgesetzt werden. Zudem wurden Betroffenen offene Beiträge aus dem Jahr 2020 vorübergehend gestundet. Als weitere Maßnahme richtete die IHK eine Notfall-Hotline ein. An diese konnten sich Mitgliedsunternehmen mit Fragen rund um Corona wenden. Von dem Angebot machten hunderte Unternehmen Gebrauch. Neben Fragen zum Kurzarbeitergeld und der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht erreichten die IHK-Mitarbeiter u.a. auch

Fragen zu den vom Land und Bund aufgelegten Förderprogrammen, an deren Gestaltung die IHK zu Rostock selbst oder über ihre Dachorganisation, den DIHK, mitwirkte. Insbesondere zu Beginn der Pandemie gab die IHK auch bei Fragen rund um die sich häufig ändernden Corona-Landesverordnungen Antworten. Um den IHK-Mitgliedsunternehmen darüber hinaus in dieser herausfordernden Zeit zur Seite zu stehen, gründete die IHK die Initiative #Gemeinsam-STARK. Gemeinsam mit der Unterstützung verschiedener Partner vertrat die IHK zu Rostock die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen u.a. in Round-Table-Veranstaltungen gegenüber der Landesregierung. Abstands- und Maskenpflicht trugen dazu bei, dass dabei verstärkt auf digitale Formate zurückgegriffen wurde.

Die Pandemie prägte auch die Arbeitsorganisation der IHK zu Rostock. Um die Funktionsfähigkeit der IHK sicherzustellen, wurden umfangreiche Corona-Schutzmaßnahmen etabliert und Hygienekonzepte erstellt, die kontinuierlich an die steigenden Anforderungen angepasst wurden. Das IHK-Kollegium arbeitete in Teams abwechselnd in Präsenz in der IHK oder im mobilen Arbeiten. So konnte die IHK sicherstellen auch im Falle eines Lockdowns in gewohnt zuverlässiger Weise für die IHK-Zugehörigen da zu sein.

Eine besondere Herausforderung lag dabei in der Organisation der IHK-Prüfungen. Nach der Absage der Zwischen- und der Verlegung der Abschlussprüfungen aus dem Frühjahr 2020 auf den Herbst 2020, mussten auch die für April und Mai bereits final geplanten Sommerprüfungen auf den Juni 2020 verschoben und damit vollständig neu geplant werden. Insbesondere die Einhaltung von Abstands- und Kontaktdatenerfassungspflicht erforderte dabei Kreativität in der Planung. Nur durch den hohen Einsatz der IHK-Mitarbeiter konnte den höheren Anforderungen an die Raum-, Prüfer- und Aufsichtskapazitäten sowie an die Nachverfolgbarkeit aller Teilnehmer Rechnung getragen und die Situation erfolgreich bewältigt werden.

### **Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation**

Regelmäßig befasst sich die IHK-Organisation mit ihren aktuellen wirtschaftspolitischen Positionen. Diesen kommt eine grundsätzliche Bedeutung zu. Sie stellen wirtschaftspolitische Empfehlungen für die Politik bereit und geben so die Richtung notwendiger Reformen aus Sicht der Wirtschaft vor. Die Positionen werden vom DIHK unter Mitwirkung aller 79 IHKs in Deutschland beschlossen. Die 29 Themenfelder umfassenden Wirtschaftspolitischen Positionen wurden seit dem Frühjahr 2020 zunächst in allen Ausschüssen der IHK zu Rostock und am 30. November 2020 von der Vollversammlung ausgiebig diskutiert. Nachdem sich die Vollversammlung auf eine Gesamtfassung geeinigt hatte, wurden der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock ermächtigt, den Wirtschaftspolitischen Positionen im Rahmen der DIHK-Vollversammlung im Jahr 2021 zuzustimmen.

### **Vorbereitung der IHK-Wahl im Jahr 2021**

Die Legislaturperiode der derzeitigen Vollversammlung endet am 12. März 2022. Auch wenn eine Neuwahl für das Jahr 2021 vorgesehen ist, musste mit den Vorbereitungen zur Wahl bereits im Jahr 2020 begonnen werden. Dabei galt es vor allem die Spiegelbildlichkeit der regionalen Wirtschaft bei der Sitzverteilung in der Vollversammlung sicherzustellen und darüber zu beschließen, ob zukünftig neben der bisher geltenden Briefwahl auch eine elektronische Stimmabgabe möglich sein soll. Nachdem die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 8.

Juni 2020 für die Einführung der elektronischen Wahl votiert hat, beschloss sie in der Sitzung am 30. November 2021 eine neue Wahlordnung, die dies ermöglicht. Als Bewertung der Spiegelbildlichkeit wurden die Kriterien Anzahl der Betriebsstätten, Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Ertrag/Gewinn festgelegt. Die darauf aufbauende Bewertung der Sitzverteilung hat in die neu beschlossene Wahlordnung der IHK zu Rostock Eingang gefunden.

### **Verabschiedung einer Industriepolitischen Positionierung**

Bereits im Jahr 2016 wurden von der IHK zu Rostock industriepolitische Forderungen formuliert. Um den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, werden die IHK-Positionen in regelmäßigen Abständen auf den Prüfstand gestellt. Auf Anregung des Industrie-, Energie- und Umweltausschusses im Jahr 2018 sollten die Forderungen konkretisiert und geschärft werden. Beginnend mit dem Jahr 2019 beriet sowohl der Ausschuss, als auch die von ihm eingesetzten Arbeitsgruppen intensiv über Standortbedingungen für große Industrien, die Unterstützungsmöglichkeiten für die Bestandsindustrie und die Kompetenzen und Personaldichte bei Behörden. Darüber hinaus standen die Themenfelder Ausbau der Erneuerbaren Energien und Fokussierung auf technologische Stärken im Mittelpunkt der Beratungen. Die Ergebnisse der vielschichtigen, mehrjährigen Arbeit wurden im Mai 2020 im Industrie-, Energie- und Umweltausschuss abgestimmt und von der Vollversammlung der IHK zu Rostock am 30. November 2021 verabschiedet.

### **Wechsel an der IHK-Spitze**

Mit Wirkung zum 1. Juni 2020 hat die Vollversammlung der IHK zu Rostock am 9. März 2020 Thorsten Ries zum neuen Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock bestellt. Bis zu seinem Amtsantritt leitete der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Volkmann die Geschäfte der IHK zu Rostock.

### **Neuwahl von zwei Vizepräsidenten**

Nachdem zu Beginn des Jahres die bisherigen IHK-Vizepräsidenten Frank Röntgen und Joachim Spönemann aus ihrem Amt ausschieden, oblag es der Vollversammlung zwei neue IHK-Vizepräsidenten zu wählen. Aus der Mitte der Vollversammlung wurden am 8. Juni 2020 sechs Vorschläge unterbreitet. Die meisten Stimmen konnten Benedikt von der Decken, Gesellschafter der Creditreform Mecklenburg-Vorpommern von der Decken KG, und Hagen Reinhold, Geschäftsführer der Baugesellschaft Reinhold mbH, auf sich vereinigen. Das Präsidium der IHK zu Rostock ist mit der Wahl beider Vizepräsidenten wieder vollzählig.

### **Wichtige Veranstaltungen**

#### *Verschiebung des IHK-Jahresempfangs 2020 auf das Jahr 2021*

Im Zuge der Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten viele der von der IHK geplanten Veranstaltungen, wie z. B. die 9. Maritime Zukunftskonferenz oder der Prüfertag nicht wie geplant stattfinden. Auch der auf den 10. März 2020 terminierte Jahresempfang der IHK zu Rostock musste kurzfristig, am 9. März 2020, abgesagt werden. Unter dem Motto „MV ist Wow“ wollte die IHK gemeinsam mit Bundespräsident a. D. Joachim Gauck ihren 30. Geburtstag feiern. Im Jahr 2021 konnten der Jahresempfang, die 9. Maritime Zukunftskonferenz nachgeholt und die Bestenehrung wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

*TOP-Ausbildungsbetrieb mal anders*

Auch in Pandemiezeiten ist die Nachwuchsgewinnung durch duale Ausbildung eines der wesentlichsten Instrumente zur Fachkräftesicherung. An der Auszeichnung vorbildlicher Ausbildungsunternehmen hält die IHK daher fest, auch wenn sie dafür das Format wechseln muss. Nahmen die ausgezeichneten Betriebe in der Vergangenheit ihren Pokal im Rahmen einer Festveranstaltung in Empfang, übergab die Geschäftsleitung den Pokal im Jahr 2020 in den Preisträgerbetrieben. Unterstützt wurden sie dabei vom Präsidium der IHK zu Rostock. Insgesamt 83 IHK-Zugehörige konnten mit innovativen Ideen in der Berufsorientierung, mit interessanten Konzepten, die schon vor Beginn der Ausbildung die künftigen Azubis in das Unternehmen einbinden oder mit einer umsichtigen und motivierenden Betreuung und Förderung während der Ausbildung die Jury überzeugen.

**II. Ertrags-, Vermögens-, Finanzentwicklung und -lage****1. Ertragsentwicklung und -lage**

Im Geschäftsjahr 2020 sanken die betrieblichen Erträge um 2 % auf TEUR 8.656,2 (2019: TEUR 8.829,2). Den größten Anteil hatten mit TEUR 6.737,0 (2019: TEUR 6.990,3) die Erträge aus Beiträgen. Bei leicht sinkender Anzahl IHK-zugehöriger Unternehmen und Beibehaltung der Veranlagungsparameter sanken die Erträge aus Beiträgen im Jahresvergleich. Ursache hierfür sind die wiederholt sinkenden Bemessungsgrundlagen gegenüber dem Vorjahr. 68 % der Beiträge entfallen auf die Grundbeiträge. Die veranlagten Gesamterträge aus Beiträgen verteilen sich zu 89 % auf das laufende Jahr und zu 11 % auf Vorjahre.

Die im Berichtsjahr erhobenen Gebühren lagen bei TEUR 1.401,3 (2019: TEUR 1.510,4). Damit steuern diese 16 % der betrieblichen Erträge bei. Von den Gebühren entfielen rund 67 % auf die Betreuungs- und Prüfungsgebühren in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Die sonstigen Gebühren wurden für Prüfungs- und Unterrichtsgebühren der Sach- und Fachkunde, Beglaubigungen, Außenwirtschaftsdokumente sowie für Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien erhoben.

Die Erträge aus Entgelten und die Sonstigen betrieblichen Erträge erreichten TEUR 518,0 (2019: TEUR 328,6). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Erträgen aus der teilweisen Auflösung einer Rückstellung (TEUR 253,6). Ohne diesen Effekt wären die Erträge aus Entgelten und die sonstigen betrieblichen Erträge niedrigerer ausgefallen.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 9.513,1 und sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (2019: TEUR 9.492,2). Der Wirtschaftsplan 2020 hat deutlich höhere Aufwendungen berücksichtigt. Durch die Auswirkungen der Coronapandemie konnten zahlreiche Aktivitäten jedoch nicht wie geplant umgesetzt werden. Dadurch sind insbesondere für Veranstaltungen aber auch für Reisekosten und IT-Dienstleistungen deutlich geringere Aufwendungen entstanden. Während der Materialaufwand, die Abschreibungen und der sonstige betriebliche Aufwand gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind, sind die Personalaufwendungen insgesamt gesunken. Auf die Gehälter entfielen 44 % (2019: 43 %) der betrieblichen Aufwendungen. Der Anteil der gesamten Personalaufwendungen an den betrieblichen Aufwendungen beträgt 55 % (2019: 56 %).

## 2. Vermögens- und Finanzentwicklung und -lage

Die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich um TEUR 1.035,2 auf TEUR 15.239,7 gesunken. Das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 223,7 auf TEUR 5.863,8 durch die Abschreibungen, die die getätigten Investitionen wertmäßig überstiegen. Das Finanzanlagevermögen sank um TEUR 743,5 aufgrund des geplanten geänderten Ausweises einer mit der Ausgleichrücklage korrespondierenden Festgeldanlage. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Forderungsbestand aus Beiträgen bei TEUR 768,9 (2019: 425,1). Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken um TEUR 337,8.

Das Eigenkapital - Nettoposition, zweckgebundene Rücklagen, Ergebnis – sank durch die Veränderungen der Rücklagen um TEUR 898,5 auf TEUR 12.992,6. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 131,5 verringert.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -933,1 (2019: -85,7). Der Cashflow ist maßgeblich durch das negative Jahresergebnis sowie die Veränderungen des Bestandes an Forderungen geprägt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens positiv und beträgt TEUR 595,3. Daraus resultiert eine Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes der flüssigen Mittel um TEUR -337,8 auf TEUR 5.502,6 (2019: TEUR 5.840,5).

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aus der konjunkturellen Entwicklung oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstige Verpflichtungen oder Risiken aus möglichen Rechtsstreitigkeiten bewertet und, sofern maßgeblich, bilanziell berücksichtigt. Aus den bestehenden Verpflichtungen sind derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögenslage ersichtlich.

Die IHK zu Rostock hat sämtliche Gelder des Postens Wertpapiere des Anlagevermögens als Festgelder angelegt. Weiterhin sind die Gelder des Postens Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks entweder ebenfalls als Festgelder bzw. als Tagesgelder angelegt oder auf Kontokorrentkonten geführt. Die IHK zu Rostock hat keine Verbindlichkeiten aus Krediten. Der Sicherung der Liquidität und der Verfügbarkeit der Finanzmittel gilt weiterhin oberste Priorität vor Renditezielen. Die Voraussetzungen für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung und die Handlungsfähigkeit der IHK zu Rostock sind damit auch zukünftig gewährleistet.

## 3. Investitionen

Im Geschäftsjahr lagen die Zugänge beim Sachanlagevermögen bei TEUR 131,3 (2019: TEUR 65,3) und bei den immateriellen Vermögenswerten bei TEUR 25,1 (2019: TEUR 73,5). Die wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen die Beschaffung eines Kraftfahrzeugs (TEUR 31,6) sowie DV-Hardware (TEUR 36,1). Weitere Investitionen wurden für Möbel (TEUR 19,3) und geringwertige Wirtschaftsgüter (TEUR 40,6) getätigt.

Im Finanzanlagevermögen wurde die Werterhöhung des Teilwertes der Rückdeckungsversicherungen als Zugang ausgewiesen. Der mit der Ausgleichsrücklage korrespondierende Anteil der Festgeldanlage wurde angepasst.

### **III. Personalbericht**

Die IHK zu Rostock beschäftigte am 31.12.2020 83 Mitarbeiter/innen. Außerdem bildete die IHK zu Rostock vier Verwaltungsfachangestellte aus und hatte zwei geringfügig Beschäftigte. Im Berichtsjahr befanden sich sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit/Mutterschutz. Die Qualifizierung der Mitarbeiter zur Erfüllung neuer Aufgaben war, ist und bleibt zentraler Bestandteil der Personalstrategie. Die wöchentliche Regelarbeitszeit beträgt weiterhin 40 Stunden.

Die Vergütung der Beschäftigten richtet sich nach einem mit dem Personalrat abgeschlossenen Vergütungssystem und der jeweiligen Eingruppierung der Tätigkeit in eine der 5 Funktionsgruppen. Zudem findet eine jährliche Anpassung entsprechend der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder statt. Im Jahr 2020 kam es zu einer linearen Gehaltsanpassung von 2,7 %.

Die Teilzeitquote steigt sukzessive, da die Rückkehr aus der Elternzeit in der Regel nach einem Jahr erfolgt. Nach Beendigung der Elternzeit bleibt es aber oft nur temporär bei einer Teilzeitarbeit. Aber auch der zunehmende Wunsch nach einer ausgewogenen Balance zwischen Berufs- und Privatleben führte dazu, dass es zu einer vermehrten Arbeitszeitreduktion kam. Die bestehende Gleitzeitregelung ermöglicht die Arbeitszeiten flexibel zu gestalten. In der Referentenebene liegt die Frauenquote bei 69 % auf der Leiterebene bei 43 %. Der demografische Wandel wird in der Altersstruktur der Mitarbeiter deutlich. Das durchschnittliche Alter beträgt 41 Jahre. Der Anteil der Schwerbehindertenquote überstieg mit 7,0 % erneut die gesetzliche Quote von 5,0 %.

Das Gesundheitsangebot für die Mitarbeiter soll zukünftig noch weiter ausgebaut werden. Insbesondere soll weiterhin ein eigenständiges betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut werden. Besonders wichtig ist es, ein vielfältiges Angebot bereitzustellen, welches von kurzen effektiven Übungseinheiten am Arbeitsplatz bis zu dauerhaften Kursangeboten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten reichen soll.

Neben den Arbeitssicherheitssitzungen, Gefährdungsbeurteilungen und Schulung der Mitarbeiter/innen zählt zu den präventiven Gesundheitsförderungen zum einen eine regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehung von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, jährliche Gripeschutzimpfungen, Yoga sowie Obstkörbe und die Gestaltung der Arbeitsplätze wie beispielsweise mit höhenverstellbaren Tischen und zweiten Bildschirmen.

Die IHK stellt regelmäßig Ausbildungsplätze zur Verfügung. Derzeitig befinden sich drei Verwaltungsfachangestellte in der Ausbildung. Erfolgreiche Absolventen erhalten im Anschluss einen halbjährlichen Vertrag, um erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Die IHK versucht aber stets bedarfsgerecht auszubilden, um aus den eigenen Reihen gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu rekrutieren.

Wesentliche Bestandteile der Personalentwicklung und zur Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erbringung des breiten Dienstleistungsangebots sind die systematische Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie die Durchführung gezielter Weiterbildungsmaßnahmen in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Alle Mitarbeiter haben die Chance, sich über den in-



ternen Stellenmarkt beruflich weiterzuentwickeln. Jährlich finden strukturierte Mitarbeitergespräche zwischen Führungskräften und den Mitarbeitern statt. Sie dienen als Führungsinstrument, mit dessen Hilfe Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarung vorgenommen werden aber auch um eine mögliche Weiterentwicklung innerhalb des Hauses auszuloten.

#### **IV. Prognosebericht**

Für 2021 wurde mit gleichbleibenden Erträgen im Vergleich zum IST 2020 geplant. Bei den Erträgen aus Beiträgen wurde ursprünglich aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation im IHK Bezirk für das Jahr 2021 nicht mit Steigerungen gerechnet. Basierend auf aktuellen Beitragsveranlagungsläufen werden für das Gesamtjahr jedoch deutlich höhere Beitragserträge für die vorläufige Veranlagung (+TEUR 300) und die endgültige Beitragserhebung (+TEUR 190) gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Die Erträge aus Gebühren werden sich in 2021 gegenüber dem Ergebnis 2020 voraussichtlich um 7 % auf ca. TEUR 1.500 erhöhen, da mit leicht steigenden Teilnehmerzahlen aufgrund von Nachholeffekten insbesondere im Bereich der Weiterbildungsprüfungen gerechnet wird.

Durch die andauernd niedrigeren Zinsen in Verbindung mit einem insgesamt durchschnittlich sinkenden Anlagevolumen werden erneut Erträge aus Zinsen auf sehr niedrigem Niveau erwartet.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 sollten im Vergleich zum Ist 2020 insgesamt um 8 % höher ausfallen. Für Projekte und besondere Vorhaben sind Mittel in Höhe von TEUR 1.108 eingestellt. 2021 ist ein negatives Jahresergebnis von TEUR -1.676 geplant, das durch Rücklagenauflösung ausgeglichen werden soll.

Infolge der andauernden Corona-Pandemie wird erwartet, dass die Aufwendungen deutlich von den Planansätzen abweichen werden und insgesamt den Planansatz zwischen 5 % und 10 % unterschreiten. Das prognostizierte Jahresergebnis wird sich gegenüber der Planung verbessern und unter TEUR -1.000 liegen.

Im Jahr 2021 werden voraussichtlich Investitionen in Höhe von TEUR 502 getätigt. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes soll geplant TEUR 537 betragen.

Auch 2021 wurden die Unternehmen im IHK-Bezirk Rostock, wie die gewerbliche Wirtschaft im gesamten Bundesland, hart von der Corona-Krise getroffen und werden noch einige Zeit brauchen, um die Auswirkungen der Krise zu überwinden. Insbesondere Lieferengpässe bereiten den Unternehmen zunehmende große Schwierigkeiten. Sieben von zehn Baubetrieben stufen die Entwicklung der Rohstoffpreise als ein Risiko für den Geschäftsbetrieb ein.

#### **V. Chancen und Risikobericht**

Als Risiko und Chance zugleich, der sich ihre Mitgliedsunternehmen und die IHK zu Rostock über alle Branchen hinweg stellen müssen, ist die rasch voranschreitende und alle Bereiche der Wirtschaft durchdringende Digitalisierung anzusehen. Für die IHK zu Rostock ist das in doppelter Hinsicht eine Herausforderung: Als Berater und Interessenvertretung ist sie aufgerufen, die Unternehmen auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen; aber auch in den

eigenen Prozessen und Methoden will sie es ihnen leicht tun und die digitale Transformation bewältigen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitsorganisation der IHK und die Anpassung der Arbeitsprozesse an die Hygiene- und Schutzanforderungen hat deutlich gemacht, wie notwendig die Digitalisierung in allen Tätigkeitsbereichen ist. Sie bietet Chancen flexibel auf ungewöhnliche Situationen ortsunabhängig zu reagieren und das Beratungsangebot schnellstmöglich bedarfsorientiert anzupassen.

Wesentliche bestands-, erfolgs- und existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch geeignete Maßnahmen zu steuern und auf ein akzeptables Maß zu begrenzen, ist Ziel der Risikobetrachtung durch die IHK zu Rostock.

Entwicklungen, beziehungsweise Ereignisse, die das Erreichen von Vorgaben der Wirtschaftsplanung, die ordnungsgemäße Geschäftsführung und strategische Ziele negativ beeinflussen können, werden als Risiko gesehen.

Bei der Risikoinventur wurden Risiken, die für die Kammer bestehen und nicht anderweitig gedeckt sind, erfasst und individuell mit Beträgen sowie möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Im Anschluss wurde das mögliche Risikoausmaß mittels einer mathematischen Berechnung festgestellt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung.

Das Ergebnis der jährlich durchgeführten Risikoanalyse zur Bestimmung der Höhe der Ausgleichsrücklage zeigte, dass die IHK zu Rostock in 2020 ein Gesamtrisiko von drei Millionen Euro absichern muss. Die Ausgleichsrücklage beträgt 2,2 Millionen Euro und entspricht 22 % der geplanten Gesamtaufwendungen.

Aus der Betrachtung der Bewertung des Risikoausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich für die IHK zu Rostock als Körperschaft des öffentlichen Rechts hauptsächlich Risikoindikatoren aus dem regulatorischen, wirtschaftlichen und politischen Umfeld, aber auch aus möglichen gerichtlichen Auseinandersetzungen. Die rechtlichen Risiken für die IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts können maßgeblich durch die Einflüsse der Politik, die Entwicklungen und Entscheidungen zu den Kammerorganisationen in den europäischen Nachbarländern und auch durch Rechtsprechung beeinflusst werden.

Dabei ist die andauernde und wiederkehrende Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der Selbstverwaltung der Wirtschaft, zur Finanzierung der IHKs über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und Produkte ist Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation.

Konjunkturelle Schwankungen können nachgelagert erheblichen Einfluss auf die finanzielle Situation nehmen, genauso wie die andauernde Niedrigzinsphase, eine Neugestaltung der Gemeindefinanzen, Reformen zu Erbschafts- und Unternehmenssteuer und weitere die Wirtschaft belastende Regelungen, die nicht nur die Ertragslage der IHK-zugehörigen Unternehmen, sondern auch die der IHK zu Rostock verzögert beeinflussen. Aus dem Umfang der

Entwicklung, Neugründung und Ansiedlung von Unternehmen können sich genauso wie aus Unternehmensschließungen oder Firmensitzverlagerungen ertragsstarker IHK-zugehöriger Unternehmen finanzielle Chancen, aber auch Risiken für die zukünftige Gewerbeertragsentwicklung und damit auch für die Höhe der Mitgliedsbeiträge im IHK-Bezirk ergeben, die im Vorfeld nicht einzuschätzen sind.

Auch die demografische Entwicklung stellt ein Risiko in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im IHK-Bezirk dar. Die geringe Zahl der Auszubildenden sorgt bereits heute dafür, dass nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden können. Dies wird zur Folge haben, dass die Bedarfsdeckung an Fachkräften weiterhin schwierig sein wird. Die Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge und der Risiken des Fortbestandes des betroffenen Unternehmens bleiben ebenfalls hoch.

Durch interne Kontrollmechanismen und das nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die laufende Weiterbildung der Mitarbeiter werden Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsprozesse beeinträchtigen können, reduziert. Unternehmenskritische IT-Systeme sind grundsätzlich redundant ausgelegt. Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen sind vertraglich garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Gefährdungen und Gefahrensituationen.

Risiken, die den Fortbestand der IHK zu Rostock unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, bestehen aus heutiger Sicht nicht. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geht die IHK zu Rostock nun zusätzlich davon aus, dass sich die Erträge aus Beiträgen in den Folgejahren eher stagnierend oder sogar rückläufig entwickeln werden. Ähnliches, in etwas abgeschwächter Form, gilt für Gebühren und Entgelte. Die Preisentwicklungen werden mittelfristig zu einem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen führen.

## **VI. Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die über die normale Geschäftstätigkeit hinausgehen, haben sich nicht ergeben.

Rostock, 06.12.2021

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Klaus-Jürgen Strupp  
Präsident

Thorsten Ries  
Hauptgeschäftsführer